Gemeinsame Pressemitteilung der Deutschen Fachgesellschaft für Reisemedizin (DFR) und der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin, Reisemedizin und Globale Gesundheit e. V. (DTG)

Reisemedizin ist mehr als das Verabreichen von Impfungen: Reisemedizinische Fachgesellschaften fordern Zusatzqualifikation für Apotheken

Düsseldorf/Hamburg, 10. November 2026 – Das Mitte 2026 im Bundestag beschlossene Apothekenversorgung-Weiterentwicklungsgesetz (ApoVWG) ermöglicht es Apotheken künftig, Erwachsenen alle Nicht-Lebendimpfstoffe zu verabreichen. Dazu zählen auch viele Reiseimpfungen. Die Deutsche Fachgesellschaft für Reisemedizin (DFR) und die Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin, Reisemedizin und Globale Gesundheit (DTG) begrüßen jede Maßnahme, die zur Erhöhung der Impfquoten und zum Schutz vor Infektionskrankheiten beiträgt. Die beiden Fachgesellschaften kritisieren jedoch scharf die unzureichenden reisemedizinischen Qualitätsanforderungen für die Durchführung von Reiseimpfungen in Apotheken. Im Sinne der Patientensicherheit plädieren sie für die Einführung eines verbindlichen reisemedizinischen Zusatzcurriculums.

„Reisemedizin ist weit mehr als die Verabreichung einer Impfung. Eine qualitativ hochwertige reisemedizinische Beratung erfordert eine individuelle Risikobewertung, die Reiseziel, Reiseroute, aktuelle epidemiologische Situation, Reiseart und persönliche gesundheitliche Voraussetzungen berücksichtigt“, sagt Dr. med. Markus Frühwein, 1. Vizepräsident der DFR. Dafür seien umfassende Kenntnisse über Infektionskrankheiten, deren Übertragungswege, regionale Erkrankungsrisiken sowie Möglichkeiten der Prävention notwendig. Auch Vorerkrankungen, Medikamente, bestehender Impfschutz und mögliche Kontraindikationen müssten berücksichtigt werden. Da sich die weltweite epidemiologische Situation kontinuierlich verändere, sei eine regelmäßige fachliche Fortbildung unverzichtbar. „Eine qualitativ unzureichende Beratung kann dazu führen, dass notwendige Impfungen unterbleiben, unnötige Impfungen durchgeführt oder wichtige nicht-medikamentöse Präventionsmaßnahmen gar nicht empfohlen werden“, so Prof. Dr. med. Tomas Jelinek, Präsident der DFR. „Die Qualität der Beratung entscheidet wesentlich über den tatsächlichen gesundheitlichen Nutzen einer Reiseimpfung.“

Express-Fortbildung reicht für medizinische Entscheidungen nicht aus

Das von der Bundesapothekerkammer beschlossene Curriculum, das Voraussetzung für die Impfung in Apotheken ist, umfasst lediglich 23 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten, davon zwölf im Selbststudium. „Bereits für allgemeine Schutzimpfungen erscheint dieser Umfang angesichts der medizinischen Anforderungen fraglich“, sagt Dr. Dr. Carsten Köhler, Vorsitzender der DTG. Auch die Bundesärztekammer kritisiert, dass der Lehrplan zu kurz greife und Apotheker nicht ausreichend auf die Durchführung sämtlicher Impfungen mit Nicht-Lebendimpfstoffen vorbereite.

„Nicht nachvollziehbar ist, dass Apothekerinnen und Apotheker auf Grundlage dieser Qualifikation grundsätzlich Reiseimpfungen mit Totimpfstoffen bei Erwachsenen durchführen können. Ärztinnen und Ärzte absolvieren umfangreiche zusätzliche Fortbildungen, um die notwendige reisemedizinische Expertise zu erwerben und kontinuierlich zu erneuern“, so Köhler. „Die Anforderungen an die fachliche Qualifikation müssen sich an der Komplexität der medizinischen Leistung orientieren – unabhängig davon, welche Berufsgruppe sie erbringt.“

Fachgesellschaften fordern reisemedizinisches Zusatzcurriculum für Apotheken

DfR und DTG appellieren an die Politik, bei der Erweiterung von Impfangeboten die medizinische Qualität ebenso zu berücksichtigen wie deren Erreichbarkeit. Die beiden Fachgesellschaften plädieren für die Einführung eines verbindlichen eigenständigen reisemedizinischen Zusatzcurriculums für Apotheken und bieten ausdrücklich ihre fachliche Expertise an, um ein solches zu entwickeln. Dieses müsse die notwendigen Kenntnisse zur reisemedizinischen Risikobewertung, zu Infektionskrankheiten, Epidemiologie, Impfempfehlungen und individuellen medizinischen Besonderheiten vermitteln. Ohne die verbindliche Vorgabe einer angemessenen zusätzlichen reisemedizinischen Qualifikation lehnen DFR und DTG eine eigenverantwortliche reisemedizinische Impfberatung und entsprechende Impfungen in Apotheken dezidiert ab.

„Wir begrüßen jede zusätzliche Impfung, die Menschen vor Erkrankungen schützt. Entscheidend ist aber nicht allein, wie viele Impfungen durchgeführt werden, sondern auch, ob die richtigen Menschen die richtigen Impfungen erhalten. Gute Reisemedizin beginnt mit einer qualifizierten, individuellen Beratung. Dafür braucht es fundiertes medizinisches Wissen und kontinuierliche Fortbildung. Unser Anspruch muss eine hochwertige reisemedizinische Versorgung sein – unabhängig davon, wo sie stattfindet“, sagt Frühwein.

Quellen:

- Bundesärztekammer. Impfen: Ein Schnellkurs reicht nicht aus. Pressemitteilung vom 14.10.2026. Im Internet: https://www.bundesaerztekammer.de/presse/aktuelles/detail/impfen-ein-schnellkurs-reicht-nicht-aus

Über die Deutsche Fachgesellschaft für Reisemedizin (DFR)

Die Deutsche Fachgesellschaft für Reisemedizin e.V. (DFR) wurde 1997 gegründet. Ihre aktuell rund 1.000 Mitglieder sind überwiegend als Ärztinnen und Ärzte in der Reise-, Arbeits- und Hausarztmedizin tätig. Als Fachgesellschaft setzt sich die DFR für die kontinuierliche Verbesserung der reisemedizinischen Beratung und Betreuung von Reisenden ein. Sie entwickelt Qualitätsstandards für die reisemedizinische Beratung, setzt sich für die Stärkung und Integration reisemedizinischer Inhalte in Aus-, Weiter- und Fortbildung von Ärzten und medizinischen Assistenzberufen ein und bietet Ärztinnen und Ärzten ein Fortbildungskonzept mit Zertifizierungsmöglichkeiten an. Reisende finden auf der Website der DFR zahlreiche Informationen rund um das Thema Gesundheit auf Reisen sowie eine Übersicht reisemedizinisch fortgebildeter Ärztinnen und Ärzte und Gelbfieberimpfstellen in Deutschland.

Über die Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin, Reisemedizin und Globale Gesundheit (DTG)

Die Deutsche Gesellschaft für Tropenmedizin, Reisemedizin und Globale Gesundheit (DTG) wurde 1907 gegründet und zählt inzwischen über 1600 Mitglieder. Als wissenschaftliche Fachgesellschaft hat sie den Zusammenschluss von Humanmedizinern, Veterinärmedizinern, Natur- und Sozialwissenschaftlern zum Ziel und ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Wissenschaftlicher Medizinischer Fachgesellschaften (AWMF). Neben der Erforschung und Bekämpfung von Krankheiten der Tropen und des globalen Südens ist ein wichtiges Tätigkeitsfeld die Diagnostik und Behandlung importierter Erkrankungen bei Reisenden und Migranten sowie die präventivmedizinische Beratung und Betreuung von Reisenden vor und nach Aufenthalten in Tropen, Subtropen und Regionen mit besonderen klimatischen oder gesundheitlichen Belastungen (Reisemedizin). Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört neben der Förderung von Forschung und Lehre und der Nachwuchsförderung sowie der Unterstützung der Fort- und Weiterbildung auf diesem Gebiet auch die Erstellung aktueller, Evidenz-basierter Leitlinien und Empfehlungen.

Pressekontakt:

Pressestelle DFR
Tel.: 0711 8931-693
E-Mail: DFR@medizinkommunikation.org

Geschäftsstelle DTG
Tel. 07071-29-82366
E-Mail: dtg@bni-hamburg.de